

Ausstellung 003

CHAIN (1½)

Alexander Steig

10teilige CCTV-Skulptur

Ausstellungsdauer: 22.1.2012 bis 16.3.2012

Öffnungszeiten: samstags/sonntags 15.00 bis 18.00 Uhr

Die Videoinstallation kann von der Straßenseite betrachtet werden.

Schon von außen, durch das straßenseitige Galeriefenster, kann man den „Kopf“ der Arbeit sehen; auf dem Fensterbrett steht ein Monitor und strahlt sein Bild in den Außenraum ab. Hinter dem Monitor befindet sich eine Videokamera, die, so muss man annehmen, die Rückseite desselben auf seinem Bildschirm wiedergibt

Hinter diesem Monitor befindet sich auf einem Sockel ein weiterer Monitor, dahinter wiederum eine Kamera, die auf dessen Rückseite ausgerichtet ist. Auf dem Bildschirm erkennt man deutlich die Kennnummer des Gerätes. Auf dem Galerieboden steht nun der nächste Monitor, wiederum dahinter eine Kamera. Auch hier zeigt sich das Bild des rückwärtigen Gehäuses. Ein weiterer Monitor mit hinter geschalteter Kamera folgt. Dahinter der nächste Monitor mit Kamera und 6 weitere „Einheiten“, die somit vom Fenster durch den Galerieraum bis in den hinteren zweiten Raum mäandern. Die Reihe „schlängelt“ sich also durch die Tür, der letzte Monitor befindet sich im spitz zulaufenden Eck des Ausstellungsraumes.

Betritt man den Galerieraum, so gewinnt man den Eindruck, 10 annähernd identische Bilder zu sehen: die Rückseiten der Monitore. Bei genaueren Betrachten und Abschreiten der Monitor fällt auf, dass sich innerhalb dieser „Übertragungskette“ Unstimmigkeiten zeigen, das die Annahme, den Verlauf zu verstehen, enttäuscht wird. Dass die Kette nur so stark ist, wie ihr schwächstes Glied, ist eine weitere Fährte, auf die man gelenkt werden könnte.

Hierzu eher assoziativ und thetisch einige Überlegungen: eine selbstreferenzielle Videoüberwachung, die durch ein Mehr an Kontrolleinheiten ein Weniger an Information bietet. Eine Bild-Addition, die gegen Null läuft, Bildinformationen, die keine Flutung, sondern eine inhaltliche Abnahme erzeugen. Eine Vision, dass ein Mehr an Bildern auch zu einer Abnahme, zur „Bildruhe“ und Null-Info führen kann. Aber auch eine Medienkette- oder (Daten/Informations-)Schlange, ein Bilddatenwurm mit Kopf zum Betrachter und Schwanz(ende) im uneinsichtigen Hinterraum.

Der Titel der Arbeit CHAIN (1½) nutzt hier die Mehrdeutigkeit des englischen Wortes mit den entsprechenden Konnotationen. Aber auch der Rückgriff auf dessen lateinischen Ursprung CATENA, das ein Flechtwerk benennt, findet (formal) statt, dürfte sich doch ein Kabelsalat um die aufgereihten Monitore und Kameras bilden. Hier sei bemerkt, dass der skulpturale Aspekt der Arbeit auf die räumlichen Vorgaben eingeht: sie ist von Außen zu sehen, hat ihre Bildquelle außer- wie innerhalb der Galerie und führt diese bis in den hinteren Winkel derselben. Der Titel der Skulptur entspricht gleichzeitig seinem angloamerikanische Maß (1 half chain = 10,06 m) und somit annähernd der Gesamtlänge der beiden Ausstellungsräume.

plug_in

Bornheimer Str. 31, 53111 Bonn

Tel.: 0228 317995

Info@moving-locations.com

www.plugin-online.de